

Männerdomäne Motorrad: Werkstatt-Chefin beweist das Gegenteil

Jung und rasant: Siri Alder ist gelernte Motorradmechanikerin und fährt Töff-Rennen

Von Martina Heinrich

Die Schweiz ist ein Motorradland. Über vier Millionen Menschen besitzen einen Töff-Führerschein. Eine von ihnen ist Siri Alder aus Wattwil.

Wattwil Grundsätzlich ist es nicht neu, dass Frauen Töff fahren. Dass sie aber eine Motorrad-Werkstatt leiten, ist ungewöhnlich. Das bekommt auch Siri Alder immer wieder zu spüren: Seit einem Jahr ist sie die Chefin der Werkstatt der American Bikes AG in Bütschwil. Und noch immer passiere es, dass die zierliche junge Frau für das «Bürofräulein» gehalten werde und ihr die Frage gestellt wird, ob der Chef nicht im Hause sei. Doch schnell merkt die Kundschaft: Siri Alder kommt raus. Seit klein auf schraubt und bastelt die heute 22-Jährige an Motorrädern rum. Vater Bruno Alder (62) hat seine jüngste Tochter mit dem «Töff-Virus» infiziert. Der Automechaniker liebt historische Motorräder und nimmt an Bergrennen teil – heute ist Tochter Siri Konkurrenz am Berg.

Fasziniert von Töffs

Im Alter von zwölf Jahren beginnt Siri Alders Motorsportkarriere. Sie startet im Moto-Cross. Schnell kristallisiert sich raus: Siri hat nicht nur Benzin im Blut, sie hat auch Talent. Erste Erfolge stellen sich ein. Der



Unschlagbares Team: Siri Alder und Vater Bruno.

Motorradmechanikerin – die beste ihres Jahrgangs. Mit der Volljährigkeit macht sie den Führerschein für die grossen Maschinen und darf damit jetzt auch auf die Strasse. Insgesamt vier Maschinen stehen im Fuhrpark von Siri Alder. Mit einer 125er Yamaha aus dem Jahr 1977, Höchstgeschwindigkeit 150 Kilometer pro Stunde geht es an Oldtimer-Bergrennen. «Geschwindigkeit spielt dabei nicht so die Rolle», er-

möchte im zweiten Lauf Gas geben.» Und das sei falsch: Bei Bergrennen komme es darauf an, möglichst wenig Differenz zwischen beiden Läufen zu haben. Vater Bruno mit all seiner Erfahrung bekomme das besser hin. Aber sowieso stehen der Spass und die Faszination für Oldtimer im Vordergrund. Siri Alder ist begeistert von ihrer «alten Dame». Mit fast 50 Jahren funktioniert immer noch alles bestens. An drei



Auf der Rennstrecke fährt Siri Alder bis zu 300 Kilometer pro Stunde.

tig: Man kennt sich, und alle haben das gleiche Interesse, Spass an alten Töffs.

Schnell und erfolgreich

Frauen auf dem Motorrad sind heute keine Seltenheit – auf einer Rennstrecke schon. Sie sei zwar nicht einzige, aber eine von wenigen Frauen, die an Motorradrennen teilnehmen. Mit ihrer Rennmaschine, einer Ducati 1000, ist

by. Siri Alder hätte nichts einzuden gegen eine Profi-Karrieren Rennfahrerin, aber sie weiss dass das nur wenige schaffen. Talent braucht es dafür auch ge auf der Rennstrecke u Quäntchen Glück. Nach de sich dem schon bewusst s wenn man den Helm anle sei es immer – bis auf kl